

Anschauung der objecte außer uns die durch uns nicht daseyn unmöglich zu seyn.

Nimt man intellectuelle Anschauung an so giebt dieselbe kein Verstandeserkenntnis durch Begriffe und also kein Denken und auch keine mitzutheilende Erkenntnis.

Setzet wir hätten alles a posteriori durch erfahrung und unmittelbare Wahrnehmung der Objecte also auch den Raum und die Zeit so würden wir davon nichts anders als zufällige Wahrheiten wissen. A priori können wir nichts von ihnen synthetisch erkennen als wenn uns diese Anschauungen a priori gegeben sind folglich nicht durch objecte sondern durchs subject aber die Beziehung auf die objecte weil diese durch iene subjective Bedingungen als Erscheinungen gegeben werden.

Die Vernunft verabscheut nun Principien welche nicht ihre eigene Werke sind. Es ist ihre maxime alles als erklärlich anzunehmen. Folglich keine sinliche primitive Anschauung.

Das logische System der Verstandeserkenntnisse ist nun entweder das empirische oder Transscendentale. Ersteres Aristoteles u. Locke das zweyte entweder der Epigenesis oder der involution erworben oder angebohren. Der sogenannte gesunde Verstand ist angebohrne ignorantia

III: Die Erkenntnisse brauchen nicht ursprünglich inspirirt zu seyn wir sehen es an den synthetischen Erkenntnissen a priori der Mathematik.

---

Daß man keinen mundus intelligibilis annehmen müsse.

Eine sinnen Welt überhaupt ist das object einer Intelligenz. Sie würde es aber nicht seyn wäre sie nicht das Werk einer Intelligenz. Denn ohne Regeln der Ordnung ist keine Natur. Diese sind aber zufällig folglich eine Anordnung.

---

Jede Erklärung von etwas zweckmässigem nach allgemeinen Naturgesetzen müßte sonst betrüben e. g. Die Abplattung der Erde. Es verbietet sich wohl von selbst die organisation mechanisch zu erklären aber ginge es an so könnte man es